



Merkburger Zeitung

Wöchentliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Mittelstraße 3; Zweigstelle: Naumburg, L. Bernart-Sammel-Str. 2323. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedererstattung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zugl. 30 Pf. Postenlohn. Postzugabe 2,10 RM. (einl. 24,5 Pf. Zeitungsgebühr) zugl. 42 Pf. Zustellgebühr. Abolent monatlich 2 RM. - Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 196

Donnerstag, den 18. Juli 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

England fordert Flottenstützpunkt in Portugal

Die britische Admiralität bereitet Rückzug aus dem Mittelmeer und Gibraltar vor Portugal lehnt das Ansuchen ab Keine USA-Truppen für Europa

Der Herzog von Kent in Lissabon - Von Churchill beauftragt
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Lissabon, 17. Juli. Die englische Regierung hat während der letzten Tage versucht, die Neutralität Portugals zu verlegen und in diesem Lande Flotten- und Flugstützpunkte zu errichten. Um diese Absicht durchzusetzen, wurde in Lissabon ein harter Druck ausgeübt. Der Herzog von Kent war persönlich mit dieser Mission durch Churchill betraut. Die englischen Absichten sind jedoch vorzeitig gescheitert und der Herzog von Kent ist unverrichteter Dinge wieder abgereist. Die Weigerung Portugals, seine Neutralität zu Gunsten Englands aufzugeben, ist vor allem durch die Haltung des portugiesischen Staatschefs Franco angeschlossen worden, der die Regierung Salazar nachdrücklich in ihrem Widerstand bestärkt hat. In politischen Kreisen werden die portugiesischen Absichten als ein Zeichen angesehen, das die britische Admiralität vollständig den Rückzug aus dem Mittelmeer und Gibraltar vorbereitet.

Sturm im Unterhaus

Der Gesandtschaft für die erweiterten Regierungsvollmachten, den Churchill am Dienstag vorgelegt hatte, scheint jetzt im Unterhaus eine feindselige Aufnahme zu erfahren zu haben. Sicherheitsminister Sir John Anderson, der für die Regierung die Gesetzesvorlage vertrat, sah sich im Unterhaus einer geschlossenen Opposition gegenüber. Der durch die Nichtstimmung im ganzen Lande und die noch nicht eingetretene Regierung notwendig gewordene Entwurf zielt - wie gemeldet - darauf ab, das Ständerecht einzuführen. Dem Vorschlag sollen mit der künftigen Gesetzgebung nur Hindernisse und der Versuch zur Überwindung militärischer Bedrohungen gebannt werden. Aber die Vermutung lag nahe, daß schon geringere als solche relativ seltenen Zeiten auf den Vorstoß eingetretener sollten. Das Gesetz war nicht nur als Einführung für die gedacht, die es im Ernstfall vielleicht vorsehen können, einer feindslichen Truppe seinen Widerstand zu leisten; es sollte auch in besonders schwerer Form vor jeder Art von Verhandlungsbereitschaft und Kriegsmöglichkeit abgelehnt werden. Der Sturm, der sich im Unterhaus ohne Unterbrechung der Partei gegen den Gesand-

Schlachtschiff „Hood“ erneut bombardiert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

London, 17. Juli. Aus Gibraltar wird bekannt, daß aus den bei den Balearen durch italienische Bomben schwer beschädigten englischen Schlachtschiffen mindestens 120 Tote und 20 Verletzte an Bord gekümmert worden sind. Demnach alle Einzelheiten des englischen Verbandes weisen schmerzliche Schäden auf. An der gepanzerten Bordwand des Schlachtschiffes „Hood“ klafft eine große Lücke. Außerdem sind die Deckaufbauten getroffen worden. Wie auf dem Umwege über Newport bekannt wird, sind inzwischen „Dorset“ und die anderen in Gibraltar liegenden englischen Schlachtschiffe bei den Bombenangriffen, die flüchtige unbekannter Nationalität im Verlauf von drei Tagen, zuletzt am Dienstag, auf Gibraltar ausübten, erneut beschädigt worden. Von dem britischen Schlachtschiff „Hood“ sind dem flüchtigen Träger „Arc Royal“ wegen mangelnder Raumhöhe an Bord die verletzten Tote, die die Schiffe mehrere Treffer erhalten haben.

Soll Mosley erschossen werden?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

London, 17. Juli. Ein italienischer Journalist, der Sir Oswald Mosley nahestand, sagt in der „Gazetta del Popolo“ voraus, daß die Verurteilung des Führers der britischen faschistischen Union auf Grund der von Churchill durchgeführten Ausnahmemaßnahme so gut wie gewiss ist. Beiläufig wird Mosley sogar erschossen werden. Nur die Seiten „schwelen“, und die Engländer wissen das. „Ich kann“, so sagte der Journalist, „nicht alles enthüllen, was mir Mosley in unserer letzten Unterredung anvertraut hat und was mir Mitglieder seiner Organisation erzählten. Ich kann nur sagen, ich verbräute mich dafür, daß Mosley gerächt wird, wenn er fällt.“

London erwartet künftig deutschen Angriff

Die englische Hauptstadt nicht wieder zu erkennen - Panikstimmung nimmt zu
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kopenhagen, 17. Juli. Ein neutraler Beobachter, der vor kurzem die englische Hauptstadt besuchte, schildert dem kandinavischen Telegraphenbüro, daß London nicht mehr zu erkennen sei. Die Verhältnisse und Stachelstraßen hätten das Aussehen der Stadt völlig verändert; jedes öffentliche Gebäude sei mit solchen Verhüllen eingezäunt; und es sei unmöglich, ohne besondere Ausweiskarte in das Haus einer Behörde zu gelangen. Habe man sich auf diesem Wege Einlass verschafft, dann werde man von mehreren Seiten auf das strengste bewacht und auf Schritt und Tritt verfolgt. Selbst vor den Gebäuden der

Zeitungsverlage würden Tag und Nacht bewachte Doppelposten. Das England sieht, so heißt es in dem Bericht weiter, heute einer von allen Seiten eingeschlossenen Festung. Niemand kommt ohne eine Sondererlaubnis der Regierung aus dieser Festung heraus. Jede Bewegung ist unterbrochen. Jede öffentliche politische, telephonische und telegraphische Verkehr nach dem europäischen Festland hin ist eingestellt. Die offiziellen Verlautbarungen der britischen Propaganda bringen ins Ausland. Ueber die in England herrschenden Zustände erzählt das Ausland so gut wie nichts. Die wenigen in England noch verbliebenen Aus-

landjournalisten sind einer eifernen Zensur unterworfen und dürfen außer die wahren Zustände in England nicht berichten.

Das englische Volk lebt heute von Stunde zu Stunde in Erwartung eines deutschen Angriffs. Diese lähmende Angst vor der deutschen Offensive drückt dem Leben in England jeden Stempel an. Es erscheint für den englischen Volk unangenehm, daß die britische Flotte gesunken, daß das britische Inselreich besetzt und das britische Weltreich aufgegeben werden könnte. Unter der Oberfläche beginnt im Volk eine empirische Stimmung gegen das brutal durchgeführte Letzterregime der Regierung bemerkbar zu werden. Das Volk wache die konservative Regierung für die tragische Lage verantwortlich in die England nur allzu häufig geraten ist. Das Vertrauen in die Verteidigungsmaßnahmen der Regierung ist überall außerordentlich gering.

Im Grunde seufzen sich die Verteidigungsmaßnahmen der Regierung durch ungenügendes Finanzvolk. Die Neutralität des Beobachters schloß, daß 50 v. H. der zur Verteidigung ergriffenen Maßnahmen völlig nutzlos sind und im Betrachtungsfall zu einer gewissen Verwirrung führen werden. Die zur Verteidigung der Bevölkerung bestimmten Verlautbarungen der Regierung erzielen das Gegenteil der geplanten Wirkung und haben jetzt geradezu eine kollektive Panikstimmung erzeugt, der gegenüber die Regierung machtlos ist.

Der Verfolgungsmaßnahmen der Londoner Behörden treibt inzwischen immer tollere Blüten. Das letzte DPF- und die Sportangler und Fischer ergründet; seit Dienstag sind nämlich sämtliche Fischer für das Angeln an der Themse eingesegnet worden, da der Fluß zum Verteidigungszweck erklärt worden ist. Die Londoner Hafenanlagen sind für den Verkehr völlig gesperrt; nur Inhaber von Ausweisen dürfen die dreifachen Sperren passieren.

Englands letztes Gold verfrachtet

Brutale Auspreßung der Arbeiter - Churchill braucht 1200 Millionen
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stockholm, 17. Juli. Nach einer Meldung der Zeitung „Newport Herald“ lagert in den Gewölbchen der amerikanischen Bundesreservebank jetzt über 1,75 Milliarden Dollar ausländisches Goldes. Der am Dienstag im Newport Hafen eingelaufene englische Dampfer „Glenburn“ brachte noch 32 Millionen Dollar Gold der Bank von England mit. Es dürfte die letzten Bestände gewesen sein, die auf der britischen Insel zurückgelassen waren.

Weiter wird gemeldet: Der neue englische Kriegsplan sieht, der meiste im Verlauf von 15 Monaten, soll am Dienstag nächster Woche dem Unterhaus vorgelegt werden. Nachdem die Kriegsausgaben für den Juli 1940 den 32 Millionen Dollar überschritten haben, wird es jetzt, für die nächsten drei Monate mit mindestens 1200 Millionen Pfund zu beschaffen.

Der „Daily Telegraph“ erklärt, es gebe

hier nur zwei Möglichkeiten: entweder Notendruck mit einer entsprechenden Inflation und den amangenehmsten katastrophalen Folgen oder eine drastische Verkürzung der Wertschöpfung. Die Einkommenerlöse, die bereits 37,5 v. H. betragt, soll mit einer progressiven Steuer für die großen Einkommen verbunden werden. Der freierweise Abzug, der bisher noch für eine Reihe von Steuerbefreiungen im Wegfall kommen. Die Dampfschiffe haben also wieder einmal die letzten Angehörigen und vor allem die Masse der Arbeiter zu tragen. Mit diesen Maßnahmen hofft man 100 Millionen Pfund beschaffen zu können. Finanzminister Sir Kingsley Wood hatte bereits im Parlament auf die Notwendigkeit „größter Opfer“ vorbereitet. Er bezifferte die Kriegskosten im Jahr auf 3,5 Milliarden Pfund. Das bisherige Budget betrug jedoch nur 1 1/4 Milliarden Pfund und es muß für 2 1/4 Milliarden Pfund neue Deckung gesucht werden muß.

Landkreis Merseburg

Wichtig für die Kreisheimatler

In der Zeit vom 18. bis 22. Juli kommen die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Die Pflichtjahrsabteilung treffen sich

In Cöthen, Kleinsleben und in Neustätten. Am Kreis Merseburg wurden in Zusammenkunft am 18. Juli im Reichshaus drei Pflichtjahrsabteilungen durchgeführt. In Cöthen, Kleinsleben und in Neustätten trafen sich die Pflichtjahrsabteilung, die sonst einzeln auf den Höfen der Bauern arbeiten. Die Untergruppenleiter, Herr Richter, Merseburg, und Schwester Marie Wollan als Vertreterin der Kreisabteilung trafen sich die drei Abteilungen. Die mit einer kurzen Rede unter der Führung begannen und die im Laufe des Tages nach politischer Schulung, Ernte- und Sommerliederungen und eine frohe Stunde bei Sport und Spiel brachten. In Cöthen wurde ferner eine Heimatkundliche Schulung abgehalten und in Kleinsleben die Geflügelzucht besichtigt. Am Abend traten die Abteilungen wieder unter der Führung an, um mit der Pflegeeinrichtung der Tag und damit die Treffen beendet wurden.

Die Entleerungen in Burgliebenau

Da Burgliebenau. Die Entleerungen der Schule Burgliebenau haben am 18. Juli ihren Anfang genommen und enden mit dem 20. August. — Doch die Unfälle, zerbrochenes Glas, Scherben, unbrauchbare elektrische Birnen und andere Irgendwas sind die Dorfstraße zu werfen, nicht nur Plabachern Schaden bringt, sondern auch gefährlich ist, jetzt ein Dorf, bei dem eine erschlossene Person sich beim Durchlaufen einen Glassplitter durch den Fuß trat, das ein Arzt Hilfe leisten mußte.

Bade-Hauben, Schuhe, Bälle, Tiere

Terminänderung für Kampff. i. Kampff. Die von der Ortsgruppe Kampff der NSDAP für Freitag, den 19. Juli, amgeleitete Dienstbesprechung der Kampffler Seite findet erst am 20. Juli, um 20.30 Uhr, im Gasthof in Thalßdorf statt.

Aus dem Landtag

Ehrenvolle Berufung für einen Landtagsabgeordneten. In Bad Camsdorf, P. M. Höppler, wurde am 18. Juli durch den Reichsleiter für den Landtag ernannt. Der Abgeordnete ist für den Landtag, Berlin, berufen worden. Die unter Leitung des bekannten Wirtschaftswissenschaftlers Professor Dr. Wilhelm Bergmann, Reichsleiter für die planmäßige Errichtung des Verbrauches und der damit zusammenhängenden Fragen zur Aufgabe gestellt, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den maßgebenden Stellen von Partei, Staat und Wirtschaft.

Bezugnahme auf den Landtag. i. Am Freitag, den 19. Juli, vormittags, werden die Bezugnahme für Spinnstoffarten und auch für Schützenarten. Bei Spinnstoffarten ist die Meisterkarte mitzubringen. Der Bürgermeister hat im heutigen Anzeigenteil hierüber eine Bekanntmachung erlassen.

Rund ums Schändlicher Kleeblatt

Das EA für einen Schändlicher. Wegen Lappertief vor dem Feinde wurde der Ordensjunger P. Kartheim (E 601) von hier mit dem Eiferen Kreis II. Klasse ausgezeichnet.

Wichtig der AdJ-Spieltag 1939/40. ab. Auf den heute abend in den CB-Wäldchen stattfindenden Barbiereabend sei noch einmal hingewiesen. Bei der Veranstaltung wird auch das erste Schändlicher-Wettbewerb-Dressler zur Ausgestaltung des Abends beitragen und mit flotten Wäldchen die Besucher erfreuen.

Wichtige AdJ-Dienstbesprechung in Schöndorf. ab. In Anwesenheit des Bürgermeisters, P. G. Herrmann, findet am Sonntag um 20 Uhr im Saal des „Bismarck“ eine wichtige Dienstbesprechung statt, in der der neue Spielplan 1940/41 festgelegt wird. Teilnahme sämtlicher Betriebsleiter und Mitarbeiter ist Pflicht, auch die Betriebsleiter und Betriebsleiter sind zu dieser Besprechung eingeladen.

Neue Lebensmittelfaktoren in Schöndorf. a. Die neuen Lebensmittelfaktoren werden am 19., 20. und 22. Juli ausgegeben. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Bad Dürrenberg

Heimkehrer ausweisse für Saarrüdegeführte werden heute und morgen ausgegeben! Am heutigen Donnerstag werden für Bad Dürrenberg, P. G. Herrmann, die Heimkehrer ausweisse ausgegeben, und zwar von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 12 Uhr im Lokale „Friedrich“ in Bad Dürrenberg. Am morgigen Freitag findet die Ausstellung der Ausweise des Landkreises statt, und zwar von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr im Saal der Kreisleitung, Merseburg, Sündenburgstraße 23.

Ein Dürrenberger mit dem EA ausgezeichnet. a. Bad Dürrenberg. Wegen Lappertief vor dem Feinde wurde der Schöndorfer Dorf, Bismarckstraße 4, zum Betreuer ernannt und mit dem EA II. Klasse ausgezeichnet.

Dorf wird verpackt. s. über die öffentliche Obstverpackung in den Ostteilen Kaufberg, Borßig-Roppitz, Balzig und

Offra-Genossenschaft erhält der Bürgermeister eine amtliche Bekanntmachung. In Dörschitz wird der Besitzer der Eisenbahnstraße 10, Merseburger Straße der Obsthändler verpackt.

Gemeinde Lenna

Lebensmittelfaktorenausgabe in Lenna. d. Lenna. Wie aus der heutigen Anzeige des Bürgermeisters ersichtlich ist, werden die neuen Lebensmittelfaktoren vom Freitag, dem 19., bis Dienstag, dem 23. Juli 1940, ausgegeben. Sie gelten vom 20. Juli bis zum 25. August. Die Bestellungen und der Bestellungen Nr. 6 der Reichsleiterarte müssen bis spätestens 27. Juli beim Kaufmann sein, wenn eine regelmäßige Lieferung gewährleistet werden soll. Für alle diejenigen, die ihren Abholtermin nicht einhalten können, ist am Dienstag, dem 23. Juli, die letzte Möglichkeit zum Empfang der Karten. Im übrigen

Wie Schtoppan wurde — wie es ist

Die Befreiung unseres Dorfes in vorgeschichtlicher Zeit / Von Oskar Prellner.

Befreit worden ist das Schtoppaner Gebiet bereits in der jüngeren Steinzeit (3000-2000 v. Chr.), als die drei großen Kulturkreise dieser Epoche: Bandkeramiker, Nordalpen- und Glockenbecherleute, ihre Pionier in das bis dahin noch nur von Jägern und Hirten durchstreifte mitteldeutsche Becken landeten. Obgleich die Vorgeschichte vorchristlich mit diesen jählich um 2000 v. Chr. in der großen ausdehnungsfähigen Wülfersgemeinschaft die Schurkerfamilie vereinigt wurden. Vieles vom Raub der Kulturgruppen ist durch die Untersuchungen und den Gemeindeführer des Ortes festgestellt oder im Museum in Halle und Merseburg aufgeführt worden. Alle diese Leuten, Becher, Töpfe, Schüsseln, Amphoren, Körner, Pfeile, Eisen, Leder, Pfeilspitzen, Wärfelsteine, Streifzettel, Pfeil- und Lanzenspitzen, Sandhühnerplatteln, Knochenplatten und Trommeln geben mit den ausgebeuteten Wohnstätten und Gräbern immerhin anhaltende Bilder von der Lebensweise und Eigenart der Völker jener Zeit. In denen die Bearbeitung des Steines zu Geräten und Waffen die höchste Stufe erreichte.

Ein großer Fund bei Schtoppan. Mit dem Beginn der Metallzeit (2000 v. Chr.) wird die Aunjetitzer Kultur von Böhmen und Mähren durch unser Gebiet nordwärts getragen. Geräte im Schtoppaner und in Merseburger Museen zeigen die Kultur der Aunjetitzer. Nachdem ihre Träger sich wieder aus Mitteldeutschland zurückgezogen hatten, blieb auch Schtoppan spärlich besiedelt. Und doch konnte ein großer Fund der älteren Bronzezeit (1500 v. Chr.) hier am 18. Juli 1939 gemacht werden. In der Umgebung der Chauffee von Merseburg nach Halle im Grunde der Schwarzen Lade zwischen Schtoppan und Ammendorf beim Aufmarsch des Brüdergrabens ein Depotfund von 124 Gegenständen. Die Geräte lagen in einem Kreis von 16 bis 18 Zoll Durchmesser auf der schmalen Kante radial mit der Schneide nach der Mitte gerichtet. — Nach fund in neuerer Zeit bei den umherstreifenden Schtoppaner Bürgern wurde eine frühere Bronzezeit wieder an Licht gebracht worden.

Um die Mitte des zweiten Jahrtausends v. Chr. beginnen neue Völkerströme sich aus dem Osten, der Burgundischen Horde und von den Gebieten der Oder, nach Mitteldeutschland zu bewegen und ergießen: Jäger, Kelten und germanische Stämme lassen sich auch in und um Schtoppan nieder. Schönes Metall-Hausgerät, prächtiger Bronze-Schmuck und handliche Waffen reizen vom Fundort her, mehr über die Kultur der Völker zu erfahren: Jäger, Kelten und germanische Stämme lassen sich auch in und um Schtoppan nieder. Schönes Metall-Hausgerät, prächtiger Bronze-Schmuck und handliche Waffen reizen vom Fundort her, mehr über die Kultur der Völker zu erfahren: Jäger, Kelten und germanische Stämme lassen sich auch in und um Schtoppan nieder.

Das Vordringen der germanischen Völker. Das Vordringen der germanischen Völker gegen die Völker der Zeit, in der der Eisenzeit, ist einleuchtend. In dem Einfluß auf das Wirtschaftswesen auszuweisen beginnt. Um 500 v. Chr. sind die iltirischen Gruppen bereits von ostgermanischen Stämmen über die Weichsel zurückgedrängt, und die Westgermanen haben die Saale erobert. Die Kämpfe mit den Kelten an der Schwarzschelme zeigen viele Gräber. Von diesen konnte eine feilsche Doppelbestattung — Mann und Kind — mit Halsring und Gürtel für den Merseburger Museum geborgen werden; auch sind aus dieser Zeit zahlreiche vollständige germanische Bronzenden und viele Scherben mit mannigfachen Zeichnungen von Vasen und Speerspitzen, Kurzschwernern und Pfeilspitzen und Eisen aus Eisen, Bronze Schmuckgegenstände aus Bronze dem genannten Museum überliefert.

Im Christi Geburt gebürt Schtoppan zum Germanenland, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte. In dem Schtoppaner Gebiet, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte, in dem Schtoppaner Gebiet, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte, in dem Schtoppaner Gebiet, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte.

Ein Grabmal der Frühzeit

Auf dem Weichselufer Halle-Süd findet man an der von der Schöndorfer Landstraße nach Rebecka abzweigenden Straße, noch vor dem ersten Feldweg derselben, in einem kleinen, etwa 3 m Durchmesser tragenden länglichen Kiste die 100-m-Jahre alte N. Eintragungen. Diese Nische konnte gewonnen werden durch eine künstliche Bodenhebung, die hier als Sockel eines Grabmals der Frühzeit verblieb, als dieses selbst zu Anfang des vorigen Jahrhunderts beim Straßenbau nach Merseburg 1817 bis 1819 in die Erde verdrängt wurde. Von 1822/23 bis auf die gegenwärtige Höhe abgetragen wurde. Man ließ den Stumpf, damit kein Runtl verbleibe, der eine gefährliche Vertiefung darstellt, heißt es in der Beschreibung der Funde. Nach diesen Befunden bestand das Denkmal aus einem Hügel in der Form eines abgestumpften Kegels von 60 m unterem und 19 m oberem Durchmesser; die Höhe betrug 9 m. Auf seinem Sockel befand sich eine in zwei

Stufen abfallende, 2 m tiefe leistungsfähige Einlenkung, die von der Sockelhöhe 100 m über dem Rand des Kegels ein schartenartiger Eingang führte. Das den Besichtigten beigebeige Profil des Hügel läßt einen Kern von Schwarzerde auf dem eine Steinplatte lag, die wiederum einen Kern von Schwarzerde auf dem ein Stein von Findlingen, der sich jedoch erst bei der Abdeckung zeigte, umgab den Fuß des Hügel. Dabei fand man an den Steinen zahlreiche Tonfiguren und über der Steinplatte nach gut erhaltenen Altentums über und stielten Körner — teils mit Weizenbrand — breite Eisenblätter oder Leinwand von solchen, Lanzenspitzen, Schildeisen, Pfeile von Eisen- und Bronzelegungen, eine Lamme von Scherben. Der Stadtdirektor, Rittmeister von Kroitz auf Schtoppan, nahm die Funde zunächst in Verwahrung. Dann ging der größte Teil derselben in den Besitz des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung vorhistorischer Altertümer über und befindet sich jetzt mit Ausnahme einer Bronzeibel und zwei Konstituten, welche in Bernberger aufbewahrt werden — im Provinzialmuseum in Halle.

Die Gelehrten, welche bei der Bergung der Funde tätig waren, und den Denkmalswert des Hügel erkannten, gaben ihm den Namen „Hügel der Aunjetitzer Kultur“. Die genaue Richtung auf die Suchen, einen Bruderfahnen der Herumburgen, jurid; wie auch der ehemalige

Der Ehrenfang einer Handwerkerfamilie

Geburtsort. Dieser Tage konnte der Arbeitermeister Otto Müller von hier auf eine 50jährige Gedächtnisfeier zurückblicken. Der Zeit entsprechend wollte die Familie Müller ihren Geburtstag über diesen Tag hinweggehen, jedoch war der Briefkasten bald in einen Blumenladen verpackt. Um das von ihm in über und langer Arbeit aufgebauete Geschäft nicht verfallen zu lassen, ließ er nun bald 50jährige Mitarbeiter wieder von früh bis spät im Laden und verteilte seine beiden im Felde lebenden Söhne. Möge dem treuen Handwerkermeister nach beendetem strengen Kriege ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

Aus der Welt

Wichtig für den Landkreis Querfurt. Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Die Befreiung unseres Dorfes in vorgeschichtlicher Zeit / Von Oskar Prellner.

Befreit worden ist das Schtoppaner Gebiet bereits in der jüngeren Steinzeit (3000-2000 v. Chr.), als die drei großen Kulturkreise dieser Epoche: Bandkeramiker, Nordalpen- und Glockenbecherleute, ihre Pionier in das bis dahin noch nur von Jägern und Hirten durchstreifte mitteldeutsche Becken landeten. Obgleich die Vorgeschichte vorchristlich mit diesen jählich um 2000 v. Chr. in der großen ausdehnungsfähigen Wülfersgemeinschaft die Schurkerfamilie vereinigt wurden. Vieles vom Raub der Kulturgruppen ist durch die Untersuchungen und den Gemeindeführer des Ortes festgestellt oder im Museum in Halle und Merseburg aufgeführt worden. Alle diese Leuten, Becher, Töpfe, Schüsseln, Amphoren, Körner, Pfeile, Eisen, Leder, Pfeilspitzen, Wärfelsteine, Streifzettel, Pfeil- und Lanzenspitzen, Sandhühnerplatteln, Knochenplatten und Trommeln geben mit den ausgebeuteten Wohnstätten und Gräbern immerhin anhaltende Bilder von der Lebensweise und Eigenart der Völker jener Zeit. In denen die Bearbeitung des Steines zu Geräten und Waffen die höchste Stufe erreichte.

Die doppelt attackierte Bahnschranke

g. Großkayna. Jansoh, das soll auch vorfallen, daß eine Bahnschranke im Laufe von nur einigen Stunden zweimal attackiert wurde. Der Angriff wurde am 14. Februar 1940, im Morgens um 5.45 Uhr, auf der Straße zwischen Merseburg und Ammendorf, im Grunde der Schwarzen Lade zwischen Schtoppan und Ammendorf beim Aufmarsch des Brüdergrabens ein Depotfund von 124 Gegenständen. Die Geräte lagen in einem Kreis von 16 bis 18 Zoll Durchmesser auf der schmalen Kante radial mit der Schneide nach der Mitte gerichtet. — Nach fund in neuerer Zeit bei den umherstreifenden Schtoppaner Bürgern wurde eine frühere Bronzezeit wieder an Licht gebracht worden.

Das Vordringen der germanischen Völker. Das Vordringen der germanischen Völker gegen die Völker der Zeit, in der der Eisenzeit, ist einleuchtend. In dem Einfluß auf das Wirtschaftswesen auszuweisen beginnt. Um 500 v. Chr. sind die iltirischen Gruppen bereits von ostgermanischen Stämmen über die Weichsel zurückgedrängt, und die Westgermanen haben die Saale erobert. Die Kämpfe mit den Kelten an der Schwarzschelme zeigen viele Gräber. Von diesen konnte eine feilsche Doppelbestattung — Mann und Kind — mit Halsring und Gürtel für den Merseburger Museum geborgen werden; auch sind aus dieser Zeit zahlreiche vollständige germanische Bronzenden und viele Scherben mit mannigfachen Zeichnungen von Vasen und Speerspitzen, Kurzschwernern und Pfeilspitzen und Eisen aus Eisen, Bronze Schmuckgegenstände aus Bronze dem genannten Museum überliefert.

Im Christi Geburt gebürt Schtoppan zum Germanenland, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte. In dem Schtoppaner Gebiet, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte, in dem Schtoppaner Gebiet, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte, in dem Schtoppaner Gebiet, das sich vom Römischen Reich bis zum Ostseeufer erstreckte.

Neue Lebensmittelfaktoren in Frankeleben

Am 23. Juli werden in Frankeleben auf dem Gemeindeführer die neuen Lebensmittelfaktoren ausgegeben, und zwar von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 12 Uhr im Lokale „Friedrich“ in Bad Dürrenberg. Am morgigen Freitag findet die Ausstellung der Ausweise des Landkreises statt, und zwar von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr im Saal der Kreisleitung, Merseburg, Sündenburgstraße 23.

Im neuen Mädelern NSV-Kindergarten

ab. Mädelern. Ein lang gehegter Wunsch der Stadt konnte jetzt erfüllt werden. Am Montagmorgen, dem 18. Juli, wurde der neue Mädelern NSV-Kindergarten eröffnet. Die Eröffnung wurde von dem Gemeindeführer, P. G. Herrmann, geleitet. Der neue Kindergarten wird am 19. Juli um 10 Uhr im Saal der Kreisleitung, Merseburg, Sündenburgstraße 23, eröffnet werden.

Wichtig für den Landkreis Querfurt. Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Die Befreiung unseres Dorfes in vorgeschichtlicher Zeit / Von Oskar Prellner.

Befreit worden ist das Schtoppaner Gebiet bereits in der jüngeren Steinzeit (3000-2000 v. Chr.), als die drei großen Kulturkreise dieser Epoche: Bandkeramiker, Nordalpen- und Glockenbecherleute, ihre Pionier in das bis dahin noch nur von Jägern und Hirten durchstreifte mitteldeutsche Becken landeten. Obgleich die Vorgeschichte vorchristlich mit diesen jählich um 2000 v. Chr. in der großen ausdehnungsfähigen Wülfersgemeinschaft die Schurkerfamilie vereinigt wurden. Vieles vom Raub der Kulturgruppen ist durch die Untersuchungen und den Gemeindeführer des Ortes festgestellt oder im Museum in Halle und Merseburg aufgeführt worden. Alle diese Leuten, Becher, Töpfe, Schüsseln, Amphoren, Körner, Pfeile, Eisen, Leder, Pfeilspitzen, Wärfelsteine, Streifzettel, Pfeil- und Lanzenspitzen, Sandhühnerplatteln, Knochenplatten und Trommeln geben mit den ausgebeuteten Wohnstätten und Gräbern immerhin anhaltende Bilder von der Lebensweise und Eigenart der Völker jener Zeit. In denen die Bearbeitung des Steines zu Geräten und Waffen die höchste Stufe erreichte.

Aus Gausstadt und Gau

Wichtig für den Landkreis Querfurt. Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Die Befreiung unseres Dorfes in vorgeschichtlicher Zeit / Von Oskar Prellner.

Befreit worden ist das Schtoppaner Gebiet bereits in der jüngeren Steinzeit (3000-2000 v. Chr.), als die drei großen Kulturkreise dieser Epoche: Bandkeramiker, Nordalpen- und Glockenbecherleute, ihre Pionier in das bis dahin noch nur von Jägern und Hirten durchstreifte mitteldeutsche Becken landeten. Obgleich die Vorgeschichte vorchristlich mit diesen jählich um 2000 v. Chr. in der großen ausdehnungsfähigen Wülfersgemeinschaft die Schurkerfamilie vereinigt wurden. Vieles vom Raub der Kulturgruppen ist durch die Untersuchungen und den Gemeindeführer des Ortes festgestellt oder im Museum in Halle und Merseburg aufgeführt worden. Alle diese Leuten, Becher, Töpfe, Schüsseln, Amphoren, Körner, Pfeile, Eisen, Leder, Pfeilspitzen, Wärfelsteine, Streifzettel, Pfeil- und Lanzenspitzen, Sandhühnerplatteln, Knochenplatten und Trommeln geben mit den ausgebeuteten Wohnstätten und Gräbern immerhin anhaltende Bilder von der Lebensweise und Eigenart der Völker jener Zeit. In denen die Bearbeitung des Steines zu Geräten und Waffen die höchste Stufe erreichte.

Im Fern und Babesolo gefahren

Wichtig für den Landkreis Querfurt. Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Wichtig für den Landkreis Querfurt

Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Wichtig für den Landkreis Querfurt

Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Wichtig für den Landkreis Querfurt

Zwei Etappen werden auf die Abteilungen c und d der Reichsleiterarte in zwei Etappen zur Berechtigung, hierüber ist über die Befreiung des Beschlusses 6 in dem heutigen Anzeigenteil unserer Zeitung eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht.

Volk in Leibesübungen

Zu Sp. Lenna-Bf. Merseburg. Am 18. Juli wurde in Lenna-Bf. Merseburg eine Leibesübungsfeier abgehalten. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des örtlichen NSV-Kindergartens. Die Feier wurde von dem Gemeindeführer, P. G. Herrmann, geleitet. Die Teilnehmer waren die Mitglieder des örtlichen NSV-Kindergartens. Die Feier wurde von dem Gemeindeführer, P. G. Herrmann, geleitet.

NSV-Ortsgruppe Merseburg

Spezialausstellungen. Die Ausstellung der Ausweise des Landkreises statt, und zwar von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr im Saal der Kreisleitung, Merseburg, Sündenburgstraße 23, eröffnet werden.



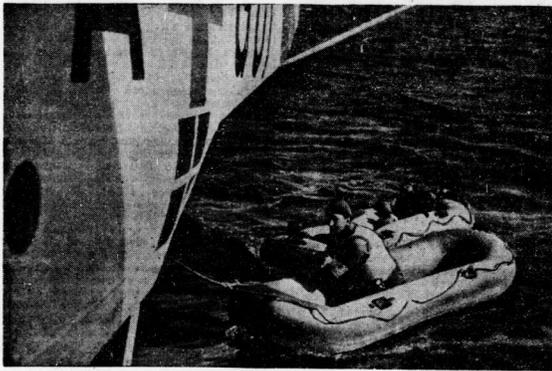


Bild: P. R. Kubitz, Zander

Englische Piratenlieger schossen auf deutsche Seenotflugszeuge

Weithin leuchtet das rote Kreuz auf weißem Grund am Rumpf und an den Tragflächen unserer Seenotflugszeuge. Das hinderte jedoch englische Flieger nicht, diese völlig unbewaffneten Seenotflugszeuge auf dem Wege zu ihrem schweren Hilfswerk unter Feuer zu nehmen. — Die Rettung ist vollbracht. Mit dem Halbesill werden die Schlauchboote unter den Rumpf des Flugzeuges gezogen. Retter und Gerettete klettern in die Maschine

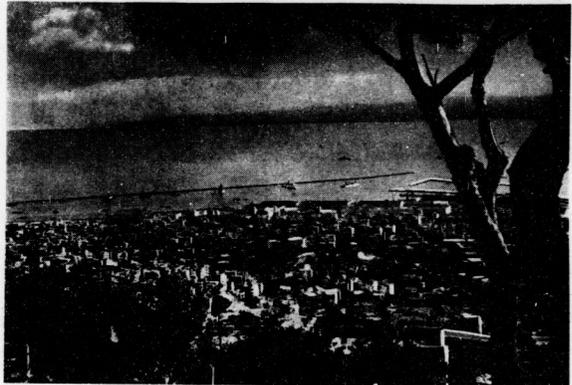


Bild: Kriegl

Italienischer Luftangriff auf das Oelzentrum Haifa

Wie der italienische Wehrmachtbericht meldet, griff eine italienische Fliegerformation in Palästina den britischen Stützpunkt von Haifa, ein wichtiges Oelzentrum, mit Bomben an. Unser Bild zeigt einen Blick auf Haifa

Der Bericht des OKW.:

Unsere Flieger über Schottland

Berlin, 17. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Tätigkeit der Luftwaffe war infolge der schlechten Wetterlage nur gering. Deutsche Kampfflugszeuge griffen in Nordschottland die Hafenanlagen von

Durris an und legten ein Handelsschiff durch Bomben in Brand. In der Gegend von Capa Flow wurde ein britisches Truppenlager erfolgreich mit Bomben belegt. Feindliche Einflüge nach Deutschland fanden nicht statt.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Luftkampf über Malta

Alexandrien und Flugplätzen in Nordafrika mit Bomben belegt

Rom, 17. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein deutsches U-Boot hat im östlichen Mittelmeer ein großes Zerstörer verlegt.

Bei einem Luftkampf unserer Jagdflugszeuge über der Insel Malta find zwei feindliche Flugszeuge abgeschossen worden. Ein deutsches Flugszeug ist nicht zurückgekehrt.

Der Hafen von Alexandria (Ägypten) ist von neuem und wirksam mit Bomben belegt worden.

In Nordafrika hat unsere Luftwaffe mit Hartergebnissen Ergebnisse die Flugplätze und Schuppen von Mars Matruh und Sidi Barrani bombardiert. Die unsere Flugszeuge sind zurückgekehrt. Ein vom Feind verhafteter Piloter gegen unsere Stellenungen während der beschriebenen Vorfälle von Capuzzo unter Einfluß von zwei

50 Panzerwagen, die mit künstlichem Nebel arbeiteten, ist von unseren Truppen nicht abgeschossen worden. Feindliche Flugszeuge haben an den Seiten von Tobruk mit unseren Nachtangriffen unternommen, ohne irgendeinen Schaden anzurichten.

In Ostafrika haben unsere Eingeborenen-Truppen Gebirge in der Gegend von Karamat befreit, wobei Waffen und eine große Menge an Lebensmitteln erbeutet wurden. Die Bevölkerung hat begeistert unsere Herrschaft anerkannt.

In Asien ist im Zuge der im geführten italienischen Wehrmachtbericht verzeichneten Operationen in der Zone von Mowale die englische Stadt Mowale befreit worden. Die feindliche Luftwaffe hat in Mowale und Mafra einen großen Schaden angerichtet. Ein feindliches Flugszeug wurde heruntergeschossen.

Ein deutsches U-Boot ist nicht zu seinem Ausgangspunkt zurückgekehrt.

Gemeine Mißhandlungen deutscher Flieger

Berlin, 17. Juli. Fast aus jedem Gefangenenerlager aus allen Teilen Frankreichs kommen Berichte über willkürliche Mißhandlungen der Franzosen. Kein Mittel wird unversucht, um die deutschen Gefangenen zum Verzicht auf militärische Geheimnisse zu zwingen.

Ein Flugschiffpiloter berichtet, daß er und seine Kameraden, die alle verwundet waren, nach ihrer Befreiung sofort von den französischen Soldaten bedroht wurden. Bei der Vernehmung wurde er von einem Oberleutnant mit Ausdrücken wie „Schweinehund“, „Rindermörder“, und „Pitterbonze“ beschimpft. Die Gefangenen wurden einige Minuten lang mit den Füßen auf seinen Kopf ein. Als sich der deutsche Flieger weigerte, die verlangten Auslagen zu machen, wurde er weiter ins Gefängnis geschickt, trotz seiner schweren Verwundung vom Stuhl geworfen und mit dem Stuhl in den Rücken geschlagen. Immer wurde die Drohung wieder ausgesprochen, daß immer nur noch kurze Bedenkzeit zur Verfügung gegeben würde, womit der Dämonen verbunden war, daß er dann, wenn er nicht antwortete, erschossen würde. Die Gefangenen stehen erst dann dem deutschen Flieger ab, als er ermattet von der schmerzlichen Verwundung und entkräftet durch die dauernden Mißhandlungen zusammenbrach und nicht mehr bewegungsfähig war. Über erst nach langem Zögern wurde er in ein Bagarett in der Nähe von Reims gebracht, wo er am 10. in schwarze Soldaten geleitet wurde.

Neue Ritterkreuz-Verleihungen an Heeresangehörige

Berlin, 17. Juli. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Braunsig, das Ritterkreuz am Eisernen Kreuz an folgende Heeresangehörige verliehen: Generalleutnant Gudeß, Kommandeur einer Infanteriedivision, Generalleutnant Schaal, Kommandeur einer Panzerdivision, Oberst Schwalbe, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Major Böhm, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons, Hauptmann Riemann, Kommandeur einer Aufklärungsabteilung, Hauptmann Freilinger von Boff, Kommandeur eines Schützenbataillons, Oberleutnant Freilinger von Felsch, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, Oberleutnant Cienca, Kompanieführer in einem Infanteriebataillon, Leutnant Haue, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, Oberfeldwebel Webauer, Stabtruppenführer in einem Pionierbataillon.

Weiter hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Braunsig, das Ritterkreuz am Eisernen Kreuz an folgende Offiziere verliehen: General der Kavallerie Freilinger von Weich, Oberbefehlshaber einer Armee, Generalleutnant Böhm, Kommandeur einer Infanteriedivision, Generalleutnant Ciana, Kommandeur einer Infanteriedivision, Oberleutnant Duderkerk, Zugführer in einem Panzerregiment.

Farbiges Kanonenfutter flagt an

Heger freuen Hunde und schlafen am liebsten im Ankrant Von Kriegsbericht P. C. Ettighoffer

PK, 17. Juli. Ein seltsamer Zufall hat es gemäß, daß die Gefangenen in Lager auf einem Gelände steht, das im Herbst 1918 den Schweiz und die Tränen vieler deutscher Kameraden trant. In diesem ehemaligen Fliegerlager südlich von Dijon arbeitete damals die 15. Gefangenenspanie. Das Gelände war damals lumpig und uneben. Deutsche Gefangene haben es ausgetrocknet, entwässert, planiert. Später errichtete man darauf die Fliegerbaracken, die großen und großzügigen Panzeranlagen des französischen Fliegerregiments Gagnemer. Und in diesen Gebäuden, davon einige noch die Spuren flinker Luftkämpfer tragen, hausen jetzt rund 40000 französische Kriegsgefangene.

Natürlich hat man die weißen Franzosen vorgeworfen in die Baracken und Steingebäude gefloht, wo sie das alles wiedergerichtet haben, was ihre Kameraden von der Luftwaffe zurückließen. Sie benutzten die Betten, die Spinde und die Einrichtungen der Flieger und sind wiederum in ihren Baracken und in ihrer Ordnung. Die Farbigen aber müssen vorerst noch im Freien kampieren, bis die beschriebenen Gebäude vom Schutt gereinigt sind. Dies macht ihnen natürlich gar nicht aus, denn in ihrer Heimat leben sie auch meist im Freien. Sie stammen aus der Wilnis und haben hier wiederum eine kleine Wildnis gefunden.

In Erdhöhlen und Laubhütten

Jetzt sind sie sich selbst überlassen und können sich hierhin und dorthin wenden, wie es ihnen beliebt. Natürlich alles nur innerhalb der Umzäunung. Mit ihrem kleinen Instinkt haben die Heger bald die besten Umkrant-Anpassungen herausgefunden. Sie wollen sich darin wie die Hunde, die sich ihre Lagerstätte treten, bevor sie einschlafen. Die kleinen Bretter und Balken sind Leinwand herbei, sie graben auch Erdhöhlen, die sie mit Stroh ausfüllen.

Beifall emsig die kleinen Schlängelchen wie Mausaugen hin und her bewegend, immer nur dem Sprung, für sich einen Vorposten zu errichten, arbeiten die Kaninchen und Ananitten. Sie sehen alle aus wie Halbwehliche. Und ihre viel zu großen französischen Stahlhelme erdrücken sieger diese knochenartigen Gefährter. Ganz deutlich bilden sie ihren Eigen und sondern sich so weit wie möglich von den harten Gefährten und Geräuschen der Heger ab. Wiederum für sich, schließlich fast apathisch, sitzen die Marokkaner. Sie haben sich gleichfalls kleine Laubhütten gebaut, ihr unebenem Burmuse darüber gelegt und geruhen wohlige die britische Hitze des Mittags. Für sie scheint es gerade die richtige Temperatur zu sein.

Alle Hunde gleichschickel

Gestern liefen noch zwölf Hunde auf dieser Wiese herum. Sie gehörten wohl irgendwelchen Völlnis. Heute ist kein einziger mehr davon da; die Gefangenen und die Soldaten vom Süden haben alle zwölf geschlachtet und gefressen für sie eine unerhörte Delikatessen.

Daß Essen in diesem Lager ist reichlich Es ist so, daß hier Kriegsgefangene, die an gleicher Stelle vor 22 Jahren erbeuteten (während diese Gefangenen hier vorläufig nichts zu tun brauchen), über solches Essen wohl Tränen der Freude geweint hätten.

Ich wende mich an eine Gruppe französischer Offiziere, die sie zur Rede mit einem Hinweis auf die Schwarzen, und sie erklären: „Jeder Schwarze, der auf dem Schlachtfeld sitzt, erwartet einen französischen Mutter die Tränen um ihren Sohn.“

Das ist sehr schön gesagt, eine Ungeheuerlichkeit und eine bodenlose Gemeinheit mit eleganter, ein französischer Feindschaft ausgedrückt. So entzündet man sich selbst vor der Welt. Aber ist man diesen Schwarzen, die dem viel farbigen Kanonenfutter, auch dankbar? Nein. Die folgende kleine Episode zeigt es. Die Szene spielt sich hohen fünfzig Meter vor meinen Augen ab: Eine Bombe kommt mit einem großen Knall herab, ein großer Haufen von Kriegsgefangenen umringt. Hunderte Hände strecken sich nach den Zigaretten aus. Und siehe, die Bombe handelt als echte Französin. Sie ist nur den weißen Kanonenfutter, einige Senegalneger, die sich vorgedrängt haben, kriecht die Bombe schreitend wieder beiseite. Die Schwarzen gehen geduldig, ohne zu murren, die bisgehörten Hände nach zu einem leeren liegenden Gefäß gefesselt, ihren schlendernden, müden Gang zum Umkrantlager zurück. Was tun's, sie sind's ja so gewohnt, sie das farbige Kanonenfutter für die Piloten der französischen Republik.

Diplomaten verlassen Den Haag

(Drahtmeldung unseres Vertreters.) rd. Amsterdam, 17. Juli. Am Dienstag haben die meisten der in Den Haag anwesenden ausländischen Diplomaten die Niederlande verlassen. Während sich der italienische Gesandte und der japanische Gesandtschaftsrat nach Berlin begaben, benutzten der italienische Gesandte, Marquis Diana, ferner die Gesandten von Amerika, Argentinien, China, Griechenland, Brasilien, Venezuela und Uruguay sowie der Primus und der portugiesische Gesandte einen Sonderzug nach Basel. Zur Verabschiedung der Diplomaten hatte sich der Vertreter des Reichskommisars, Generaldirektor Vene, eingefunden.



Bild: Bild: Reichswehrministerium. Auch nach der Besetzung der englischen Insel Jersey durch die deutschen Truppen verhielt sich der Bobby nach wie vor seinen Dienst

Nach einem Leben voll Liebe und Arbeit verstorben am 16. 7. 40 in Gott, versehen mit den hl. Sakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, der Landesoffiziant Peter Bolldorf im Alter von 66 Jahren.

Bulgarianischer Rotwein Natur 140 Flasche 1 RM F. B. Krause

To-Bü Leuna Wochenschau-Sonderausstellung Bierentunnel

Heute morgen 3 Uhr verstorben nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, Papa, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Kurt Blass

Alle Schallplatten Bohnerwachs farbig eingetroffen

Bekanntmachung Betr. Eierverteilung für die Zeit vom 18. bis 28. Juli 1940.

Centrum Nanette Im Vorprogramm: Die Kriegswachenschau

Stellenangebote Mehr. Küchenhilfen für sofort gesucht

Herrenradfahrzeuge Herrenradfahrzeuge Herrenradfahrzeuge

Bekanntmachung Der Oberbürgermeister Der Stadtrat

Amtsblatt der Stadt Merleburg Stad 22 Donnerstag, den 18. Juni 1940

Nebenverdienst Frau zum Austragen von Zeitungen

Betriebsführer denkt daran! Die zum Schutz von Heimat und Volk

Bekanntmachung Der Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

Leuna Bekanntmachung Betr. Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

Aufwartung junge Frau oder Mädchen, gutwillig, vorz.

MZ Merleburg 81 Ritterstraße 3

Sportvereinsnachrichten Kommen den Sonntag, 21. Uhr, Jahresversammlung im „Agariten“

Leuna Bekanntmachung Der Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

Stellen-Gefuche Mädchen 18 Jahre alt, sucht Stellung in Hauswirtschaft

Das gute Vollkorn-Brot von Butter-Krause

Schkeuditz Betr.: Lebensmittelkartenausgabe

Leuna Bekanntmachung Der Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

Wer hat gewonnen? Gewinnziehung 4. Klasse 3. Deutsche Reichslotterie

Bad Lauchstädt Besondere Ausgabe für Spinnstoff- und Schuwaren

Bad Dürrenberg Amtliche Bekanntmachung Obfropfachtung

Leuna Bekanntmachung Betr.: Ausgabe neuer Lebensmittelkarten

Staatliche Eekelt Lotterie-Einnahme

Bad Lauchstädt Besondere Ausgabe für Spinnstoff- und Schuwaren

Bad Dürrenberg Amtliche Bekanntmachung Obfropfachtung

Leuna Bekanntmachung Betr.: Ausgabe neuer Lebensmittelkarten